



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918**

107 (5.3.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-179753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-179753)

# Mannheimer General-Anzeiger

Beizunehmlich für den allgemeinen und Handelsverkehr: Chefredakteur Dr. Fritz Goldbaum; für den Anzeigen: Anton Gröber, Druck u. Verlag: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger & M. S. S. in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Nummern: 200, 201, 202, 203, 204, 205 und 206. — Postfach-Nummer: 2017. Zulassungsnummer am 1. April.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigerpreis für die 1/2 jährige Kolonietheile 40 Pfennig, für den Anzeiger 50 Pfennig, Resten Nr. 2. — Anzeigerpreis: Dinstagvormittags 7/8 Uhr, Abendblatt nachmittags 7/8 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verzinsung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2. — mit Freigebühren. Postbezugs: Viertel M. 6.42 einschließlich Zustellungsgebühren. Bei der Post abgeh. Nr. 1.70. Einzel-Nr. 10 Pfennig.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

# Friede im Osten.

### Neuordnung im Osten.

Organe der Reichstagsmehrheit bemühen sich mit viel Eifer nachzuweisen, daß der mit Rußland abgeschlossene Frieden das Gepräge ihres Gestirns trage. Herr Erzberger hat im Reichstage erklärt, der Frieden sei durchaus im Rahmen seiner Resolution gehalten. Daraus haben die Sozialdemokraten ihn ausgelacht. Und dieses Vorgehen war berechtigt — womit natürlich nichts über die sachliche Berechtigung des Standpunkts der Sozialdemokratie gesagt sein soll. Es ist ein herzlich dummes Unterfangen, den Frieden, den wir mit Rußland schließen, jener berühmten Resolution anpassen zu wollen. Die wollte keinen Frieden zwischen Siegern und Besiegten, die wollte keinen Machtzuwachs der siegreichen Partei, die wollte oder wähnte, die dauernde Ausöhnung der Völker herbeizuführen durch gegenseitige Verzicht — das war die eigentliche Absicht der Resolution und die Sozialdemokraten sind ihre einzig ehrlichen Interpreten. Der Frieden, den wir mit Rußland schließen, ist ein Nachfrieden, den wir, wie der Kaiser heute in seinem Telegramm an den Prinzen Leopold zutreffend betont, mit dem Schwert erzwungen haben, ein Frieden, den der Sieger mit dem Besiegten schließt, der die Machtstellung Deutschlands und seiner Verbündeten im Osten mehrt, Rußlands Machtstellung dagegen verkürzt. Wer jene Resolution als eine Grundlage praktischer Politik betrachtet, wie die Fortschrittler es auch einst getan haben, muß, wenn er ehrlich ist, diesen Frieden bekämpfen, wie es die Sozialdemokratie tut. Aber jene Resolution war eben nichts weniger denn Leitfaden praktischer Politik, sie war Stimmung und Taktik und sollte nun einfach und respektlos als solche abgetan werden. Im übrigen geht sie von falschen Voraussetzungen und falschen Einschätzungen der politischen Kräfte aus.

Auch zwischen Siegern und Besiegten kann es Verständigung geben, auch ein Nachfrieden schließt Versöhnung nicht aus, sofern die siegreiche Macht nicht sucht, den Gegner gänzlich zu zerkleinern und ihm sein Dasein zu verkümmern. Zwischen Japan und Rußland ist ein Nachfrieden geschlossen worden und sie haben sich nachher doch gefunden, für Fashoda hat Frankreich keinen Revanchekrieg gegen England entfesselt, und Fashoda war die Zertrümmerung der stolzeiten weltpolitischen Hoffnungen Frankreichs. Zwischen den Staaten entscheiden eben nicht Schlagworte und Redensarten, sondern die realen Interessen und Kräfteverhältnisse.

Der Nachfrieden, den wir mit Rußland schließen, tritt den großen östlichen Nachbar nicht in den Staub, raubt ihm nicht die Möglichkeit, sich als Großmacht wieder aufzurichten und aufs neue zu entwickeln, sein Wort und sein Schwert bei großen Entscheidungen des Völkerlebens in die Waagschale zu legen. Aber er verschiebt das Kräfteverhältnis der Mächte zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer in der allererblichsten Weise. Deutschland, Österreich-Ungarn, der Balkan werden freier vom russischen Plankdruck, ein großer einheitlicher politischer und militärischer Block entsteht da, wo Rußland seine Macht vorziehen wollte — das war in Galizien, in Rumänien, in Serbien — und gebietet halt. Rußlands europäische Einwirkungszone wird verkleinert, was aber nicht gleichbedeutend ist mit einer Verkleinerung der russischen Großmacht. Man kann vielleicht sagen, die Emanzipation Europas von der großen östlichen Macht tut den letzten entscheidenden Schritt, indem ein politisch-militärischer Grenzwall zwischen Deutschland und Rußland gelegt wird, indem Rußland endgültig gezwungen wird, aus den Balkanländern auszuschreiten, und damit aufzuhören, den mit Deutschland verbündeten Donaustaat an seinen großen balkanischen Aufgaben zu hindern.

Es ist nicht einzusehen, inwiefern diese neue organische Entwicklung, die mit der Entstehung des neuen Deutschen Reiches einsetzt und mit der Erhebung Bulgariens zu einer balkanischen Vormacht abschließt, nicht eine Verständigung zwischen den Mittelmächten und Rußland im Gefolge haben könnte, sofern sie sich nur in gleichen Interessen begegnen. Sie werden sich um so eher verständigen können, als die große Balkanrisikostelle zwischen Rußland und Österreich-Ungarn notgedrungen ausbleibt, und das übrige werden schon die großen angelegentlichkeiten Weltmächte besorgen.

Im Osten entsteht eine neue Welt, Rußland wird asiatischer, das östliche Europa freier und eigener. In Bulgareien wird der Schlüsselstein dieser ungeheuren Entwicklung gelegt. Dort entsteht das große Bulgarien, das den Balkan beherrscht und Mitteleuropas mächtigen Kulturstrom nach Vorderasien vermittelt. Ein Bunde mit dieser Aufrichtung Bulgariens steht die Befreiung der Donau, die nun erst ganz der große Strom Deutschlands und Österreich-Ungarns werden kann und werden wird.

Wir müssen eben begreifen, daß die Zeiten reif geworden waren für eine gründliche Neugestaltung des östlichen Europas. Das stichbare Mittel war dieser Weltkrieg, der formelle Ausdruck der Friedensverträge mit Rußland, der das gegenwärtige Verhältnis zwischen Rußland einerseits, Deutschland, Österreich-Ungarn, dem Balkan und der Türkei andererseits in ganz neue Bahnen lenkt. Die Zeiten der Bevormundung der mitteleuropäischen Staatenwelt durch Rußland sind abgeschlossen, ein neues Verhältnis des friedlichen Nebeneinanderlebens wächst heran. Europa besorgt seine Angelegenheiten selbst, Rußland wendet sich seinem natürlichsten Wirkungsfeld, der Kolonisation Sibiriens und Sibiriens zu — wir wissen, daß gerade in Sibirien der slavische Bauer eine gewaltige Kulturleistung vollbringen kann.

### Rundgebungen des Kaisers.

#### Am den Prinzen Leopold.

Berlin, 4. März. (W.B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser an den Oberbefehlshaber O.R. S. A. Hofeitt Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern:

In 3 1/2 Jahren Ringen hat die deutsche Armee im Verein mit unserem treuen Verbündeten den in erschütternder Uebermacht unser Land bedrohenden Feind erobert. In gewaltigen Schlachten wurde der Feind geschlagen und in das Innere seines Landes zurückgeworfen. Die Schläge der verbündeten Heere führten die Zerschlagung des russischen Reiches herbei.

Am Ende des vorigen Jahres senkte der einst mächtige Gegner im Osten zum erstenmale die Waffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Volksherc zum Kampfe rufen, um den von der russischen Regierung im Wege der Verhandlungen verweigerten Frieden mit dem Schwerte zu erkämpfen. Unter Deiner Führung haben meine unvergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre Aufgabe glänzend gelöst; es lebt der alte Angriffsgeist in ihnen. Truppen aller deutscher Stämme wetteiferten in zäher Ausdauer in unaufhaltsamen Tagesmärschen bei schlechtem Wetter, in Eis und Schnee gegen die ihr Neuseher des Her. Der vierzehntägige Siegeszug im Osten, reich an großen Anstrengungen und Entbehrungen, aber auch reich an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Heeres bleiben.

Allen Führern und allen Truppen spreche ich meinen und des Vaterlandes Dank aus. Gott helfe weiter.  
gez. Wilhelm I. R.

#### An den König von Sachsen.

Berlin, 5. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Kaiser hat dem König von Sachsen auf ein Glückwunschtelegramm aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland wie folgt geantwortet:

Durch Dein Glückwunschtelegramm hast Du mich sehr erfreut. Ich fühle wie Du die tiefste Befriedigung, Dank gegen Gott und gegen die Armee, die diesen Frieden erzwungen hat. Wir sind, nachdem nunmehr die Ostfront freigegeben ist, ein gewaltiges Stück weiter gekommen. In dem festen Vertrauen auf das Schwert sehe ich in die Zukunft, die uns nach all den schweren Opfern Sieg und starken Frieden bringen wird und bringen muß.

In treuer Freundschaft  
Wilhelm.

### Der Reichstag an den Kaiser.

Berlin, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) In Vertretung des abwesenden Reichstagspräsidenten hat Vizepräsident Gehelmer Justizrat Dove folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser gerichtet:

Eure Kaiserliche und Königlich Majestät bitte ich im Namen des Reichstages der hohen Freude Ausdruck geben zu dürfen, daß durch den Friedensschluß mit der russischen Republik nun an der Ostfront der Friede wiederhergestellt ist. Durch die unerschütterlichen Willensentschlüsse unserer Brüder im Felde und ihrer Verbündeten, durch die Energie ihrer Führer und durch die Opfer des ganzen Volkes ist die deutsche Kultur vor der Vernichtung bewahrt worden, welche durch den Ansturm der im Jarenreich vereinigten Volksmassen drohte. Unsere Macht hat das zur Verteidigung des Vaterlandes geübte Schwert mit dem Lorbeer umwunden.

Dankbar für das entschlossene Ausstehen bis zu dem Tage, da auch der Vernichtungswille der anderen Feinde durch die Kraft der deutschen Waffen gebrochen ist, erhofft mit dem ganzen Volk der deutsche Reichstag, daß uns bald der allgemeine Friede bescheid sein möge, der freie Bahn gibt im friedlichen Wettbewerb mit den Völkern unter dem ruhmvollen Segel unserer Monarchie; der Wacht und der Herrlichkeit des Vaterlandes uns zu freuen, die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, zu heilen und für die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes zu arbeiten.

#### Kassifizierung binnen 14 Tagen.

Berlin, 5. März. (Von un. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Reuter berichtet aus Petersburg: Der Hauptvolksausmarsch hat eine Rundgebung veröffentlicht, worin erklärt wird, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrags innerhalb vierzehn Tagen durch beide Parteien anerkannt werden müsse. In Anbetracht dessen aber, daß einige Sowjets Anhänger eines Friedens „um jeden Preis“ seien, andere dagegen bereit wären, die Waffen gegen den deutschen Imperialismus in Bewegung zu setzen, erachte man es für dringend notwendig, eine außerordentliche Versammlung der Sowjets zusammenzubringen, welche über diese Fragen zu entscheiden haben werde. Diese Versammlung soll angeblich am 12. März in Moskau stattfinden.

Berlin, 5. März. (Von unserem Berliner Büro.) In einem „Ueber den Frieden mit Rußland“ überschriebenen Artikel schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zei-

tung“, indem sie nochmals unterstreicht, was sie gestern kurz zum Ausdruck gebracht hat:

Die Bedeutung des Friedensvertrags mit Rußland liegt darin, daß die deutsche Regierung trotz aller Ueberlegenheit nur auf einen Frieden hinarbeitete und ein Kriegsende erstrebte, wie es von der Mehrheit des deutschen Volkes gewünscht worden war und gewünscht wird, einen Frieden der Verständigung und Versöhnung. Das Ultimatum war nur der Schlüsselpunkt hinter einer langen Reihe. Es war der Niederschlag der sechswochenlangen Verhandlungen in Brest-Litowsk, in denen in eingehender Aussprache politische und territoriale Fragen ausgiebig erörtert und alle handels- und rechtspolitischen Einzelheiten festgelegt worden sind. Der Friede mit den Russen ist nicht etwa ein einseitig diktierter und ist von ihnen nicht binnen drei Tagen angenommen worden. Seine Einzelheiten sind vielmehr so gründlich hin und her gewägt worden, daß gerade der Leiter der großrussischen Vertretung schließlich einen Vorstoß der deutschen Unterhändler, die Einzelheiten nochmals in Kommissionen durchzusprechen, mit Rücksicht auf die ausführliche Behandlung ablehnen zu müssen glaubte.

#### Wien zum Frieden mit Rußland.

Wien, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Morgenpost“ verweist auf die weltgeschichtliche Bedeutung des Friedensvertrags mit Rußland sowie auf die großen Errungenschaften, die gleichzeitig mit dem Zustandekommen des Friedens geschäftet werden. Aus dem reichen Inhalt des Friedensvertrags hebt das Blatt besonders den Artikel über die Freilassung der Kriegsgefangenen hervor, die eine freundliche Botschaft für hunderte Tausende von Familien bildet.

#### Sowjets und Kosaken zum Friedensschluß.

Petersburg, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der geschäftsführende Ausschuss der Sowjets hat für den 12. März eine außerordentliche Versammlung der Sowjets und Kosaken einberufen zur Beratung der mit dem Friedensschluß zusammenhängenden Fragen.

#### Vor dem Frieden mit Rumänien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 5. März. (Br. Tel. g. R.) Der Secolo meldet aus Jassi: Der Präsident der rumänischen Kammer erhielt die Mitteilung des Ministeriums, daß das rumänische Parlament am 28. März zu einer außerordentlichen Tagung zusammentritt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 5. März. (Br. Tel. g. R.) Corriere della Sera meldet aus Jassi: Das Ministerium A. P. rescu verbietet die Veröffentlichung von nichtamtlichen Nachrichten über die rumänische Friedensfrage und über die Verhandlungen mit den Mittelmächten.

#### Bukarest als „Mittelpunkt des politischen Interesses“.

m. Köln, 5. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der Staatssekretär des Auswärtigen vort Rühlmann und Graf Czernin werden die Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Rußland in Bukarest vollziehen. Dorthin, wo in der nächsten Zeit der Mittelpunkt des politischen Interesses liegt, werden sich aus dem Auswärtigen Amte der Gesandte von Rosenberg, der Direktor der handelspolitischen Abteilung von Körner, der Direktor Krieg und Geheimrat von Stockheim mitgeben.

Zur Vorgeschichte der nunmehr beginnenden Verhandlungen sei noch bemerkt, daß der General Averescu am 2. ds. Mts. in einem Schreiben an unsere Unterhändler die Grundlagen der Verhandlungen angenommen und gebeten hat, das Datum dafür festzusetzen. Daraufhin wurde von unserer Seite zunächst die Bedingung gestellt, daß die Rumänen zunächst einen Waffenstillstandsvertrag in einer Weise vollziehen, aus der hervorgehe, daß sie bereit seien, unsere Bedingungen anzunehmen. Nach dieser Bereitschaftserklärung begannen die Verhandlungen, denen man einen günstigen Verlauf voraussetzen kann.

#### Die Dobrudschajfrage.

Sofia, 1. März. (Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Die halbamtliche Zeitung Narodni Prava schreibt: Die Wiederherstellung der natürlichen Grenze zwischen Bulgarien und Rumänien, die durch die Donau getrennt werden, wird die erste Frucht der Politik sein, an die das bulgarische Volk in diesem Kriege seine Hoffnung auf nationale Einigung setzte. Von dem Tage an, da es in den Vierbund trat, war Bulgarien stets ein tätiges Mitglied. Durch sein Heer und seine geographische Lage trug es viel zum Erfolge der gemeinsamen Sache bei. Die öffentliche Meinung in den Ländern unserer Bundesgenossen erkennt das gern an. Das unterstreicht genügend die Bedeutung, die die Verhandlungen in Bukarest nicht nur für uns, sondern auch für den gesamten Vierbund haben. Die bulgarische Presse hat die Stimmung bei uns hinsichtlich der Dobrudschajfrage und der Politik, die die Bundesgenossen hinsichtlich Rumäniens einschlagen sollen, klar genug dargestellt. Im Verlaufe der Friedensverhandlungen hat sich die ungarische Presse in dieser Beziehung noch kategorischer ausgesprochen. Die beiden unmittelbaren Nachbarn der Rumänen, Bulgaren und Magyaren, haben klipp und klar erklärt, daß radikale Lösungen notwendig seien. Darum ist unsere Presse mit Recht erstaunt gewesen, als einige Blätter in Konstantinopel bei Erörterung dieser Entschlüsse auf eine ungeeignete Weise die orthodoxe Lehre vom balkanischen Schicksal

gewischt vertreten haben. Weder Bulgarien noch die Türkei haben sich für ein Gleichgewicht eingelassen. Bulgarien griff zu den Waffen, um seine nationale Einheit zu verwirklichen, die seit 30 Jahren das unerschütterliche Ziel seiner Politik war, und die Türkei, um 200jährige Kastrationen ihren Bestand zu sichern, indem sie Konstantinopel rettete.

Dank dem Siege des Bündnisses ist dieses doppelte Ziel erreicht worden. In Bulgariens Gewalt befinden sich die Gebiete, auf die es durch Vergangenheit und Gegenwart sowie durch alle Verträge ein Recht besitzt. Die Türkei hat hoffentlich für immer die Bedrohung von Konstantinopel abgewandt. Man sieht auf diese Weise, wie richtig die Auffassung der bulgarischen Presse ist. Die Türkei kann sich nur freuen, einen Staat wie Bulgarien zum Nachbarn zu haben, der durch Verwirklichung seiner Wünsche stark und unabhängig genug geworden ist, um eine kräftige Stütze darzustellen und doch nicht groß genug, um uns feindliche Absichten zuzuschreiben.

Ebenso wie die Türkei es nach diesem für alle Völker erschöpfenden Kriege nötig haben wird, alle ihre Kräfte auf ihren inneren Wiederaufbau zu verwenden, ebenso wird Bulgarien vollkommen damit beschäftigt sein, an den großen Aufgaben zu arbeiten, die seiner innerhalb der neuen Grenzen warten. Es werden dann für Gespräche über das Gleichgewicht nur diejenigen übrig bleiben, die nicht diese edlen Aufgaben haben, und die von irdigen Grundfragen ausgehend oder geleitet von tollem Ehrgeiz, das Spiel verloren haben. Der Gedanke vom Gleichgewicht auf dem Balkan hat die Serben nach Korfu, die Rumänen nach Bukurest geführt und die Griechen in die Hölle des Bürgerkrieges gestürzt. Die Türken und wir ziehen aus den Lehren der Vergangenheit Nutzen, und indem wir uns auf wechselseitiges Vertrauen stützen, müssen wir immer bestrebt sein, die Errungenschaften unserer gemeinsamen Siege zu bewahren und zu entwickeln und die Güter des Friedens zu verwerten.

Die Lage in Serbien.

London, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Neuenburger Botsch. „Daily Mail“ erzählt, daß England, Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten über die Lage in Serbien unterhandeln werden. Japan wird nicht an den Verhandlungen teilnehmen.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 4. März, abends. (W.B. Amtlich.) Von den Kriegshauptplätzen nichts Neues. Die Rumänen haben die Waffenstillstandsbedingungen angenommen.

Deutschland und Schweden.

Zur Entsendung deutscher Truppen nach den Ålansinseln.

Berlin, 5. März. (Von uns. Berl. Büro.) Die Entsendung deutscher Truppen nach den Ålansinseln, die der deutschen Öffentlichkeit erst in den gestrigen Verhandlungen des Hauptauschusses bekannt geworden ist, ist, wie wir annehmen möchten, nur eine Etappe auf dem Wege, der finnischen Regierung auf ihren dringenden Hilferuf hin die erbetene Unterstützung zu gewähren. In den nächsten Tagen wird man diese Dinge wohl mehr übersehen und auch weiteres über sie sagen können.

Stockholm, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) „Svenska Telegrambyrån“ meldet amtlich:

Auf Befehl seiner Regierung hat der deutsche Gesandte in Stockholm dem Minister des Reichs zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland die Absicht habe, auf Verlangen der finnischen Regierung Truppen nach Finnland zu senden, um die dort herrschende Revolution zu unterdrücken und daß diese Truppen mit Zustimmung Finnlands sich im Verlaufe dieser Operationen auch der Ålansinseln bedienen würden.

Um die Erfüllung der humanitären Aufgaben, die Schweden bezüglich der Ålansinseln übernommen habe, nicht zu beeinträchtigen, würde Deutschland sich darauf beschränken, diese Inseln zu besetzen, um dort eine Etappe einzurichten, die für die militärische Expedition notwendig sei. Es werde ferner versichert, daß Deutschland keinerlei territoriale Interessen an den Inseln habe und daß Fragen, die die Ålansinseln betreffen, mit Rücksicht auf die Lebensinteressen Schwedens an diesen Inseln im engen Einvernehmen mit diesem geregelt werden sollen.

Indem sie von diesen im Namen der deutschen Regierung abgegebenen Erklärungen Kenntnis nahm, hat die schwedische Regierung ihre ersten Einwendungen gegen eine etwaige Besetzung der Ålansinseln, durch die die Inseln in den Bereich der kriegerischen Operationen gezogen oder die Erfüllung der humanitären Aufgaben Schwedens zum Schutz der Bevölkerung der Inseln verhindert werden könnten, geltend gemacht und es als ihre Pflicht betrachtet, hervorzuheben, daß nach ihrer Auffassung selbst eine begrenzte Besetzung der Ålansinseln, die gemäß der gemachten Mitteilung stattfinden soll, Schweden in Verbindung mit sich bringen könnte für eine den gehegten Absichten entsprechende Verwirklichung der humanitären Aufgaben Schwedens an den Ålansinseln. Der Kommandant des schwedischen Ueberwachungskorps auf den Ålansinseln ist von der geplanten Ankunft der deutschen Expedition sowie von den mit Bezug hierauf gemachten deutschen Erklärungen benachrichtigt worden.

Bericht der Weißen Garde.

Waja, 3. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: Die Weiße Garde nahm Lappe nach einem heftigen Kampfe und eroberte zwei Maschinengewehre. Der heftige Kampf dauert fort bei Ranki an der Lapland-Front. An der larellischen Front nahmen wir nach erbittertem achtstündigem Kampfe gegen russische Marinesoldaten und Holgaten das Dorf Mäntein. In Richtung Rellenge hält die Weiße Garde wie bisher noch ihre Stellung, trotz der Ueberlegenheit des Feindes. Der Feind verlor bisher an Toten 200 Mann, die Weiße Garde verlor 6 Tote und 30 Verwundete.

Finnland und der Vatikan.

Rom, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Der Corriere della Sera meldet: Der Papst empfing am Samstag eine finnische Abordnung in Audienz und nahm eine Adresse entgegen, worin ein Ersuchen um Aufnahme direkter Beziehungen zum heiligen Stuhl gestellt wird.

Finnländische Delegation in Rom und Paris.

Rom, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Der Rivista des Autontigen Sonnino empfing die

finnischen Delegierten, die ihm die Deklamation der Unabhängigkeit Finnlands mitteilten. Die Delegation wird nach Paris abreisen.

Bevorstehender neutraler Friedensschritt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 5. März. (Preis-Zeit. g. K.) Die Ereignisse im Westen, der Frieden mit Petersburg und die entschlossene Weise, mit der die schon seit Mitte Februar dauernden Verhandlungen mit Rumänien gefördert werden, haben in der Schweiz lebhaften Eindruck gemacht. Der Pessimismus, welcher angesichts der Lage in Russland alles lähmt, weicht. Die Preise betonen in Zeitartikeln die Unfähigkeit zur Weiterführung des Krieges auf seiten der Entente, deren Kriegsziele man für vollständig gescheitert betrachtet. Auch gegenüber Serbien erwartet man das gleiche Vorgehen wie gegen Russland. Aus dieser langjamen Isolierung der Entente erkennt man ihre tatsächlich ungünstige Lage. Die Ueberzeugung der Meinungen geht dahin, daß die bisherigen Kriegsziele der Entente nicht mehr haltbar seien und die Stunde des allgemeinen Friedensschlusses schlagen müsse. Ein Weiterfahren auf dem bisherigen Wege wird von den neutralen Schweizern als sinnlos empfunden, aber auch als ein verzweifelter Versuch, die ganze Welt in den Abgrund zu ziehen, gegen den man gewillt ist, sich zu wehren. Sollten sich keine bedeutsamen Veränderungen in der Methode der Entente ergeben, so wäre von seiten der Neutralen demnach ein gemeinsamer Friedensschritt möglich.

Wilson arbeitet am Friedensprogramm.

Berlin, 5. März. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Ueber den wahrscheinlichen Zeitpunkt einer Antwort Wilsons auf die Reden Hertings und Gernins verläutet, daß Wilson seit einigen Wochen an zwei Fragen seines Friedensprogramms arbeite: dem Problem des Bitterbrundes und dem der Abrüstung. Beide sind von den Kriegführenden anerkannt, werden aber von ihnen verschieden ausgelegt. Darüber sucht nun Wilson zu einem klärenden Grundstoß zu kommen. Vorher wird er die Reden Hertings und Gernins jedenfalls nicht beantworten, weil er diese beiden Programmpunkte erst den Verhandlungen unterbreiten möchte, um irrtümliche Meinungen zu vermeiden. Wilson hält beide Punkte für die wichtigsten, um zu einer Verständigung zu gelangen. Uebrigens verläutet, daß Wilson mit dem Senat übereingekommen sei, außer dem Kriegsminister einige Mitglieder des Senats nach Europa zu senden.

Die irischen Unruhen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 5. März. (Pr.-Zeit. g. R.) Die Morningpost meldet aus Dublin: Infolge der Vorgänge der letzten Tage sind auf Grund des Kriegszustandes die Mitglieder des Präsidiums der Stinseiner durch die Militärbehörden in Unterjochung gezogen worden. Die Regierung wird dem Parlament nähere Erklärungen abgeben. Nach einer Timesmeldung wurde die Garnison von Dublin durch das 2. und 3. schottische Regiment verstärkt.

Norwegischer Protest in London.

Kopenhagen, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das Rikshausche Büro meldet aus Christiania: Die norwegische Regierung hat ihren Gesandten in London beauftragt, bei der englischen Regierung wegen der Ausbringung des deutschen Dampfers „Düsseldorf“ energischen Protest einzulegen. Der Dampfer war von Norwik mit einer Erpladung unterwegs und wurde am 27. Februar 9½ Uhr morgens vor Wolla von einem englischen Hilfskreuzer aufgebrocht. Die Ausbringung fand ungewissermaßen auf norwegischem Gebiet statt.

Die norwegische Regierung verlangt die Freigabe von Schiff, Ladung und Mannschaft. Sie behält sich Schadenersatzansprüche vor und spricht die Hoffnung aus, daß die englische Regierung ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und Vorkehrungen treffen wird, um die Wiederholung einer solchen Kränkung des norwegischen Seegebietes zu vermeiden.

Armes Belgien!

Von Rudolph Straß.

In den theatralischen Straßenaufzügen, die die Drahtzieher der öffentlichen Meinung in London, in Newyork und der ganzen angelsächsischen Welt seit Kriegsbeginn als Kriegsmittel zur Kriegsbereitgung zu veranstalten pflegen, schreitet häufig an der Spitze des Juges eine düstere Frauengestalt in dunklem, zerfetzten Trauergewand, mit aufgelöstem Haar, den abgebrochenen Schopf einer schwarzen Fahne in der erhobenen Rechten. Das ist „poor Belgium“, das „arme Belgien“, das bedauernswerte Opfer des Weltkrieges, und die Schauspielerinnen oder der Kino-Stern, der diese wandelnde Anklage verkörpert, sucht durch den steinernen Gesichtsausdruck einer Klöße alles, was in England heimliche Heuchelei, Kaubucht und Verleumdungswut heißt, auf offener Straße in die Höfen menschlichen Mitleidens hinauszuerschleudern, getreu dem Wort des alten Theodor Fontane über die Briten: „Sie sagen Christus und meinen Kaitum!“

Ja, hat Belgien durch den Krieg nicht gelitten? Gewiß! Durch eigene Schuld! Denn es hätte, was wir nicht hatten und nicht haben: die Wahl! Es konnte sich entscheiden, ob es Krieg oder Frieden haben wollte. Es rief den Krieg, und der Krieg kam. (Sing durch das belgische Land. Vermisste es aber schwer nur in der jahrelangen Kampfggend von Opem. Im übrigen zog das Kriegsgewitter nur rasch und strichweise wie ein Hagelschlag die langen strategischen Linien, die Eisenbahnen und Flußtäler entlang. Wer, wie der Verfasser dieser Zeilen, selbst Belgien in den ersten Kriegsmonaten sah, der weiß, daß, wenn man diese Durchgangsstraßen des Venedigkrieges und das Solanbe zwischen Brüssel und Antwerpen winterlich sah und im Auto quer durch das Land fuhr, die Spuren der Kämpfe meist sofort verschwanden.)

Und wo in Belgien die harte Notwendigkeit des Krieges Schäden verursacht hatte, da fanden sie die liebevolle Anteilnahme der halben Welt! Wie anders aber spiegelte sich das Herz der Menschheit, wenn man, wie der Schreiber dieses, damals unmittelbar aus dem Belgien des Krieges nach dem zerstückten, zum Teil noch von dem Moskowiter befehnten Ostpreußen kam! An Stelle deutscher Rammesucht im Westen traten hier im Osten die vielfachen Greuel der Kolofen, die blinde asiatische Nordbrennerei. Trotzdem haben die Krokodilstränen des Mitleids mit „poor Belgium!“ die den Wimpern Wilsons und Lloyd Georges bei jeder passenden Gelegenheit entquellen, noch niemals und nirgends in diesen langen Kriegsjahren ein Gegenbild in einem: „poor East-Prussia!“

gehabt. Da hörte plötzlich die Menschlichkeit auf. Es handelte sich ja nur um deutsche Frauen und Kinder und nicht um belgische Männer mit der Waffe in der Hand!

Freilich: auch sonst muß Belgien seit Jahr und Tag den Krieg am eigenen Leibe spüren. Aber müssen das nicht alle anderen großen und kleinen Staaten auch in diesen Vorkriegsringen? Sind nicht auch die Unbeteiligten, sind nicht etwa Länder wie Holland und Schweden, die sich nach Kräften bemühen, neutral zu bleiben, trotzdem schweren Entbehrungen unterworfen? Sie müssen sehen, wie sie aus eigener Kraft durchkommen! Für Belgien aber geht seit Kriegsbeginn der Klingelbeutel rund um den Erdball! Dank Tom schickt sein Getreide an die Dabeingeblichenen, John Bull öffnet den Gelohenen gastfreundlich sein Elend, die anderen Mitglieder des Entente-Nationenbündnis spenden wenigstens bei jeder Gelegenheit schöne und tröstende Worte. Ein besonderer Freund aber ist für Belgien in diesen Kriegsjahren, so widerspruchsvoll es klingt, sein Feind, der Herr im Lande, der Deutsche, der mit fester Hand die Linde der Pariser Völkertultur abwischt, die darunter verborgenen Kräfte bodenständiger Eigenart freilegt, das Momentum vom westlichen Druck erlöst, der Deutsche, der Eisenbahnen baut, die Fabriken wieder in Gang setzt, Handel und Wandel zu beleben sucht.

So wird Belgien bei Friedensschluss vollkommen gerüstet zum Wiederaufbau seines Wirtschaftslebens dastehen, und das ganz besonders durch einen unermesslichen Vorteil, den es vor sämtlichen anderen kriegführenden Völkern Europas ohne Ausnahme voraus hat: Es hat in diesen Jahren des Todes keine Jungmannschaft geschont.

Wer je im Krieg Belgien bereiste, erinnert sich der massenhaften Rühlgänger, die überall, die Hände in den Hosentaschen, auf den Straßen herumsummelten, das haltende Auto umlagerten, in den Knelpen faulenzten. Sie können es Deutschland danken, daß es im Lauf des Krieges zur Arbeit führte, ihnen ein besseres Beispiel gab, als ihre eigenen höheren Stände im Frieden, deren Sinnestrachtung über Geldverdienen, Essen, Trinken, Rauchen und das „ou est la femme?“ nicht hinauskam. Statt dieser rein materiellistischen, öden und flachen Weltanschauung dem jungen Belgier einmal Pflichtgefühl, Ordnung und Zucht, kurzum den kategorischen Imperativ in die Knochen gedrückt zu haben, ist eine Wohltat, die er uns genau so wenig danken wird, wie sonst ein Mensch, die aber trotzdem bestehen bleibt.

Vor allem aber: diese jungen Belgier leben! Leben inmitten des großen Sterbens der anderen ringsum! Bewußt forderte der Anfang des Krieges auch von Belgien Blutopfer. Ein Bruchteil seiner Wehrfähigen steht noch jetzt gegen uns im Feld. Aber er steht Bewehr bei Fuß hinter seinem nur ein paar Duzend Kilometer breiten Frontstrich am Meer. Zur Schlachtabt hat England, das doch sonst mächtig mit dem Blut seiner weißen und farbigen Heloten nicht ängstlich umgeht, die Belgier seit langem nicht mehr zu treiben gewagt! Außer zahlreichen Ueberläufern hört und sieht man von ihnen wenig. Es ist ein schlafendes Heer.

Die Hauptmasse der jungen Belgier aber ist daheim. Muß es sein, angesichts der strengen Strafen, die das deutsche Kriegsgericht über jeden Wehrpflichtigen verhängt, der sich zum Feind durchzuschlagen versucht. Deutschland, das selbst im Kampf ums Dasein seine blühende Jugend, seine Vierzehnjährigen, in die Front stellt, erspart den belgischen Rüstern die Sorge um ihre Söhne, indem es diese zwingt, zu Hause und fern vom Schuß zu bleiben. Kein Gebet aus hängem Herzen braucht für sie emporzustiegen, keine Hände sich im stillen Kämmerlein zu falten. Belgien hat seine Kinder!

Unsere belligte Pflicht und Aufgabe in Deutschland wird es im künftigen Frieden sein, für die Witwen und Waisen der Geblichenen zu sorgen, den Kriegsverehrten das Leben zu erleichtern. Jeder gesunde Mann wird dann für einen gefallenen Mann und für einen kriegsbeschädigten Mann mitarbeiten müssen. Eine ehrenvolle, aber schwere Last ruht da, wie eine Squad an erster Stelle, auf dem Bau unseres neuen Wirtschaftslebens. Ein halbes Jahrhundert und mehr wird verstreichen, bis der letzte Veteran zum letzten Male seinen Ehrenlohn empfängt und die letzte Kriegswitwe die Augen schließt. Wie uns, wird es allen Teilnehmern am Weltkrieg in Europa geben, unseren Verbündeten und unseren Feinden. Nur einer der Mittkämpfer wird zum größten Teil von der Bürde dieser Pflicht befreit sein: Belgien. Sein Finanzminister braucht sich nicht den Kopf über Gehaltswürfe zur Deckung solcher Lasten zu zerbrechen. Diesen Vorprung an milderem Steuerdruck hat Belgien im künftigen Wirtschaftskampf des Friedens von vornherein vor all seinen Nachbarn und Nebenbuhlern voraus! Das sagt genug für ein so reiches und lautmännlich so rühiges Land.

Und was Belgien auf der einen Seite an Geld spart, gewinnt es auf der anderen an Händen, an Köpfen und Arbeitskräften, von den geistigen bis zum größten, mehr! Belgiens Menschenvorrat wurde im Krieg geschont, und die lebendige Kraft eines Volkes besteht in seinen Menschen! In Belgien werden nach dem Krieg wenig Witwenweiber wehen, wenig künstliche Gliedmaßen nötig sein, werden Waisenräter und Vormund wenig Kriegswaisen zu betreuen haben! Belgien wird in dieser Hinsicht beinahe in derselben glücklichen Lage sein wie die Neutralen.

„Poor Belgium“... Belgien ist zu bedauern wie jeder Staat, der den Paß mit dem Bösen abschloß und seine Seele England verpfändete. Aber mehr zu bedauern als die vielen anderen Opfer Altions ist es nicht. Gemessen etwa an dem Schicksal des männereeren Serbiens, ist sein Los noch glimpflich genug. Wird es im Frieden noch mehr sein. Darum muß das durch die ganze Welt gehende Schlagwort von dem „armen Belgien“ einmal auf das zurückgeführt werden, was es ist: ein Kriegsmittel Englands, um bei den Völkern unklare Sentimentalität an die Stelle gerechten Wirklichkeitsinns zu setzen.

Keldungsanfrage wegen der Anstößen Luftangriffe auf Trier usw. Berlin, 5. März. (Von unserem Berliner Büro.) Von den Abgeordneten Hartrat, Ullor und Dr. Werr ist folgende Anfrage im Reichstag eingegangen:

In den letzten Wochen ist die Bevölkerung von Trier und zahlreicher Städte und Ortschaften des Trierer Landes wieder das Ziel feindlicher Fliegerangriffe gewesen. Ein militärischer Schaden ist nirgends verursacht worden, lediglich friedliche Bewohner sind zu Tode und zu Schaben gekommen. Selbst Orte, die in keinem Zeitpunkt während des ganzen Krieges irgend eine militärische Bedeutung hatten und fern von jeder Bahnverbindung liegen, sind Opfer dieser Angriffe geworden. Ist der Herr Reichsanstalt bereit, dieser ebenfalls sinnlosen wie grausamen Kriegsführung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und in der Lage, zur Beseitigung derselben beizutragen? Die Herren erklären sich mit einer schriftlichen Antwort begnügen zu wollen.

Prof. W. Gebhardt f.

Halle, 4. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der bekannte Anatomieprofessor Walter Gebhardt, der Abteilungsleiter des Anatomischen Instituts Halle, der erst unlängst als erster von allen deutschen Forschern mit der Herrmann-Raver-Krebskur ausgezeichnet wurde, ist als Oberarzt eines Feldlazarettes an den Folgen einer Ansteckung im 68. Lebensjahre gestorben.





Offene Stellen

Tüchtiger, selbständig arbeitender
Automobil-Monteur
zur Instandhaltung von drei Lastwagen
für sofort gesucht.

Ruhrwerke Act.-Ges.
Arnsberg in Westfalen.

Fräulein

für Büro gesucht.
Ausführliche Angebote erbeten unter
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Stenotypistin

(keine Anfängerin) findet Stellung
Süddeutsche Verlags-Ges. m. b. H.
Mannheim, P 7, 4

Stütze

aus besserer Familie, welche kochen, nähen
u. bügeln kann, gesucht. Dienstmädchen
vorhanden. Zu melden bei Fischer, L 14, 8.

Sackstopferin

für Adlermaschine wird eingestellt.
Alfred Biedermann, C 8, 2.

Wir suchen für unseren Beamten-Mittags-
tisch, ca. 15 Teilnehmer, per sofort tüchtige,
bürgerliche

Köchin.

Reis & Co., Friedrichsfeld/Baden.
Wir suchen sofort:
für Bst. Tischbrot D 6, 3

Wichtigen Hilfsarbeiter.
Drucker Dr. Haas
E 6, 2.

Geht werden
Landschaftsgärtner
u. Gemüsegärtner
per sofort.
W. Goldberg, G 3, 7.

Tüchtige
Auto-Mechaniker
die selbständig alle Re-
paraturen ausführen können
und im Besonderen die
Fahrerlaubnis und guter
Kenntnisse sind, sofort ge-
sucht bei Automechanik-
Werkstätte Oelm, Linden-
hofstraße 18.

Tüchtige
Damenschneider
sowie perfekte
Schneiderinnen
für Damen u. Tailor-
kleider sofort gesucht.
L. Mayer
Königsplatz, Heidelberg.

Friseur-Gehilfe
gesucht. J. Boos,
Franken, D 2, 6.

Hausdiener
sofort gesucht.
Hotel Post - Reichspost
Heidelberg.

Buchhalter (in)
auch mit allen Büroarbei-
ten vertraut, von einer
größeren Steuer-General-
agentur in Mannheim per
sofort gesucht.

Mädchen
das tüchtig kochen
kann, und etwas Haus-
arbeit verrichtet, sowie
ordentliches
Kinder mädchen
am 1. April gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Alleinmädchen
per sofort oder später gef.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Dienstmädchen.
Wer solche aus dem
Schwarzwald, die überaus
tüchtig sind, sucht, inseriert
mit vierfach erweitertem
Erlaß in dem in Wren-
denstadt M 1 in d. d. d. d.
Ausgabe von 1900 erscheinenden
Anzeiger.

Ein Mädchen
das kochen kann, oder
später gesucht.
Domstraße, P 2, 4/5.

Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haushalt
zum 1. April gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt
gefragt.
L 7, 4 3 Treppen.

Ein Mädchen
für morgend 2 Std. ge-
sucht. H 7, 20, Comptoir
im Hof, Radm. 3-4 Uhr.

Mädchen
langjähriger Haushalt
gefragt.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Mädchen
für Hochmittag zu einem
Tische gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Beiköchin
für gute Arbeit gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Solides Mädchen
das tüchtig kochen
kann, und etwas Haus-
arbeit verrichtet, sowie
ordentliches
Kinder mädchen
am 1. April gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Lehrstelle
für Feinmechaniker oder
Elektrotechniker.
Ang. unt. N. U. 29 an
die Geschäftsstelle.

Kinderfräulein.
Ang. erbeten an: Frä.
Nighaus, Dr. Weststadt-
straße 52.

„Der Grenzer“
Hör. es l. 1081. Ab merken

Ein Mädchen
das kochen kann, oder
später gesucht.
Domstraße, P 2, 4/5.

Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt
gefragt.
L 7, 4 3 Treppen.

Mädchen
für morgend 2 Std. ge-
sucht. H 7, 20, Comptoir
im Hof, Radm. 3-4 Uhr.

Mädchen
langjähriger Haushalt
gefragt.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Mädchen
für Hochmittag zu einem
Tische gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Beiköchin
für gute Arbeit gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Hotel Post - Reichspost
Heidelberg.
Ein junges Mädchen
zur Hilfe im Haushalt
gefragt. E 7, 2 st.

Ein Mädchen od. Frau
für häusliche Arbeit gef.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Tücht. Mädchen
für kleinen Haushalt gef.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Monatsfrau
gründl. K. Z. B 5, 17/18.

Reisender
Tüchtiger, redigier-
fähiger Kaufmann,
25 Jahre alt, vom
Militär entlassen,
sucht per sofort Stellung
als Reisender, in versch.
Branchen eingehend bewandert.
Angebot an:
A. Lohrer,
Ludwigstraße 50.

Küchenmädchen
kann sofort eintreten.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Mädchen
nicht unter 17 Jahren, für
nachmittags zu fünfjährig
junges gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Älteres Mädchen
sucht Stellung in seinem
Beruf.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Gude für meinen Sohn
eine
Lehrstelle
für Feinmechaniker oder
Elektrotechniker.
Ang. unt. N. U. 29 an
die Geschäftsstelle.

Kinderfräulein.
Ang. erbeten an: Frä.
Nighaus, Dr. Weststadt-
straße 52.

„Der Grenzer“
Hör. es l. 1081. Ab merken

Ein Mädchen
das kochen kann, oder
später gesucht.
Domstraße, P 2, 4/5.

Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt
gefragt.
L 7, 4 3 Treppen.

Mädchen
für morgend 2 Std. ge-
sucht. H 7, 20, Comptoir
im Hof, Radm. 3-4 Uhr.

Mädchen
langjähriger Haushalt
gefragt.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Mädchen
für Hochmittag zu einem
Tische gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Beiköchin
für gute Arbeit gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Hotel Post - Reichspost
Heidelberg.
Ein junges Mädchen
zur Hilfe im Haushalt
gefragt. E 7, 2 st.

Ein Mädchen od. Frau
für häusliche Arbeit gef.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Tücht. Mädchen
für kleinen Haushalt gef.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Monatsfrau
gründl. K. Z. B 5, 17/18.

Reisender
Tüchtiger, redigier-
fähiger Kaufmann,
25 Jahre alt, vom
Militär entlassen,
sucht per sofort Stellung
als Reisender, in versch.
Branchen eingehend bewandert.
Angebot an:
A. Lohrer,
Ludwigstraße 50.

Küchenmädchen
kann sofort eintreten.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Mädchen
nicht unter 17 Jahren, für
nachmittags zu fünfjährig
junges gesucht.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Älteres Mädchen
sucht Stellung in seinem
Beruf.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Zu kaufen gesucht:
600 lauf. Meter gebrauchter, gut erhaltener
Eisenbahnschienen
(Normalspur), wovon 38 m 143 Bogen von 225 m Radius,
komplett mit Schwellen u. allem erforderlichen Kleisenzeug

Drehscheibe
(Normalspur), gebraucht, gut erhalten, mindestens 7 m Durchmesser.
Angebote frei Mannheim mit Zeichnung und Beschreibung
des Zustandes an
Süddeutsche Oelwerke, Freiburg i. Br.

Elegantes Speisezimmer (dunkel Eiche)
Elegantes Schlafzimmer (hell Eiche)
1 Diplomatschreibtisch (dunkel Eiche)
wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen.
Alfred Honock, L 8, 3.

Biedermeier-
Vitrine
aus der Zeit
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Beteiligung
oder Kauf
an kleinerer Fabrik, gleich-
viel welcher Branche ge-
sucht. Nähe Mannheims
bevorzugt.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Bettstelle
in K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Neues Grammophon
eine italienische Bau-
maschine zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Wohnsalon
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Vitrine
mit geblästen Gläsern
und reichem Bronzsch-
muck zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Ein gebr. Bett
mit Kopf- u. Fußende
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Handwagen
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Badereinrichtung
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Briefmarken-
Sammlung
(mit Europa), circa 2000
Stück, in Fern-Album,
Wert circa 1000 M. für
1000 M. Rest.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Brennholz - Verkauf.
Größere Partie feiner-
schnittenes Holz, solange
der Holzzeit, 6 bis
5,50 M., und eine große
Partie ganze Stämme zu
verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Eichen Tisch
streichl. K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Spise-Zimmer
aus Privatband zu vert.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Piano
erhält. Fabrikat, pracht-
voll zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Zu kaufen gesucht:
600 lauf. Meter gebrauchter, gut erhaltener
Eisenbahnschienen
(Normalspur), wovon 38 m 143 Bogen von 225 m Radius,
komplett mit Schwellen u. allem erforderlichen Kleisenzeug

Drehscheibe
(Normalspur), gebraucht, gut erhalten, mindestens 7 m Durchmesser.
Angebote frei Mannheim mit Zeichnung und Beschreibung
des Zustandes an
Süddeutsche Oelwerke, Freiburg i. Br.

Elegantes Speisezimmer (dunkel Eiche)
Elegantes Schlafzimmer (hell Eiche)
1 Diplomatschreibtisch (dunkel Eiche)
wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen.
Alfred Honock, L 8, 3.

Biedermeier-
Vitrine
aus der Zeit
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Beteiligung
oder Kauf
an kleinerer Fabrik, gleich-
viel welcher Branche ge-
sucht. Nähe Mannheims
bevorzugt.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Bettstelle
in K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Neues Grammophon
eine italienische Bau-
maschine zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Wohnsalon
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Vitrine
mit geblästen Gläsern
und reichem Bronzsch-
muck zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Ein gebr. Bett
mit Kopf- u. Fußende
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Handwagen
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Badereinrichtung
zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Briefmarken-
Sammlung
(mit Europa), circa 2000
Stück, in Fern-Album,
Wert circa 1000 M. für
1000 M. Rest.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Brennholz - Verkauf.
Größere Partie feiner-
schnittenes Holz, solange
der Holzzeit, 6 bis
5,50 M., und eine große
Partie ganze Stämme zu
verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Eichen Tisch
streichl. K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Spise-Zimmer
aus Privatband zu vert.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

Piano
erhält. Fabrikat, pracht-
voll zu verkaufen.
K. Z. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

hesseres Piano
Preisangebots u. Y N 119
an die Geschäftsstelle ds. Bl. H68

**Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur :: Ortsver. Mannheim**  
 Versammlungssaal Dienstag, 5. März, abends 7 1/2 Uhr Rosengarten  
**Moderne Dichtungen :: Ernstes und Heiteres**  
 Rainer Maria Rilke, Thaddäus, Bittner, Thoma, Rosegger etc.  
 vorgelesen von Hofkapellmeisterin:  
**Toni Wittels, München**  
 Nummerierte Karten für Mitglieder 1.—, für Nichtmitglieder 2.—, Steh-  
 karten 1.— im Manab. Musikhaus P 7, 14a u. Abendkasse. — Nennanmeldungen  
 wurden im Manab. Musikhaus entgegengenommen u. berechneten zur gleich-  
 zeitigen Entnahme der zur Hälfte ermäßigten Eintrittskarten. Nr 70

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
 Dienstag, den 5. März 1914  
 22. Vorstellung im Abonnement III  
**Die Hand.**  
 Hierauf:  
**Eigene Tänze**  
 von Hanselot Ziegler  
 Auffenreiff, 6 1/2 Uhr Auf. 7 Uhr Ende 9 Uhr  
 Mittel-Beise.

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Dienstag, den 5. März 1914  
 1. Gastspiel  
 des Königlich Bayerischen Hoftheaters  
 Konrad Dreher  
 mit seiner Münchner Schauspielergesellschaft  
 zum ersten Male:  
**Die Spatzen am Dach**  
 Schauspiel in 3 Akten von Max Real u. Max Berner  
 Sprechleitung: Karl Wolf  
 Personen:  
 Anton Grubisch, Seifenfabrikant Konrad Dreher  
 Clara, seine Frau Julie Walek  
 Hedrich, Genüßler, Kammerdiener Hugo Dangel  
 Ulrich, seine Frau Erika Tschöden  
 Trudl, bedienter Köchler Martha Stauder  
 Salomon Seligmann, Professor Karl Wolf  
 bei Grubisch Otto Rubin  
 Joh. seine Tochter Kurt Karl  
 Fritz, ihr Bruder Karl Gerlich  
 Emil Engelhardt Eugen Fischer  
 Otto Hubert Max Roper  
 Max Roppel Rudolf Elias  
 Bernhard Staeble Erika Wolf  
 Friedrich Schiller Erika Wolf  
 Grete, Dienstmädchen Erika Wolf  
 Ota Dienstmädchen Paul Stauder  
 Bei der Handlung: Wiege keine Heißens  
 Der zweite Akt spielt 2 Monate später als der erste  
 Akt dem 1. Akt findet eine Pause von 15 Minuten statt  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 Uhr

**Mannheimer Künstlertheater**  
 Fernruf 1624 „Apollo“ Fernruf 7144.  
 Heute und morgen 7 1/2 Uhr abends:  
**Sah ein Knab' ein Röslein stehn!**

**Palast-Sichtspiele**  
 J 1, 6 Neustadtstrasse J 1, 6  
 Programm v. Freitag b. Donnerstag  
**Alwin Neuss**  
 in seiner Doppelrolle als  
**Michel Argobast** und  
**Robert Erkeleuz**  
 in seinem neuen Film  
**Die Kraft des Michael Argobast**  
 Schauspiel in 4 Akten nach dem  
 Roman von Dr. Erich Weisner.  
 Lore's Geburtstag, Lustspiel in 2 Akten  
 Naturaufnahme.

**Jugendtheater im Bernhardshof.**  
 Sonntag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr:  
**Die Tannenkönigin**  
 oder:  
**Rumpelstilzchen und Schön Irntraud**  
 Märchenstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von  
 Dohbel. — Karten u. Souveniers ab heute Sigmund-  
 Strasse 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**UNION-UT THEATER**  
 P 6, 23/24 TEL. 867  
 VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS  
 TÄGLICH VON 2-10 UHR ABENDS  
**DER WEISSE SCHRECKEN**  
 EINE LIEBESTRAGÖDIE IN 4 AKTEN.  
**KRIEGS-BERICHTE.**  
**DER UNWIDERSTEHLICHE THEODOR**  
 LIESTSPIEL IN 3 AKTEN MIT  
**ARNOLD RIECK**  
 IN DER HAUPTROLLE.

**Freiwillige Feuerwehr Mannheim.**  
 Sonntag, 10. März 1914  
 vorm. 11 Uhr  
 im Lokal von  
 Rainer Maria Rilke  
 S. G. 20  
**Obleute-Versammlung**  
 der 1., 2., 3. u. 4. Komp.  
 wegen wichtiger Besprechung  
 mit dem Vorstand um  
 vorläufiges Ergehen.  
 Der Kommandant:  
 Tüngerthel. 6077

**Mannheimer Hansrauenbund.**  
 Sonntag, den 7. März  
 von 2-6 und von 7-9  
 Uhr in der Harmonie,  
 D 2, 4 Nr 71  
**Das Backen in der Kochkiste.**  
 Um übergrößen Andrang  
 zu vermeiden Eintritt nur  
 gegen Karten, die Mitt-  
 woch den 6. März von  
 10-12 und von 3-5 Uhr  
 in beiden End Mitglieder:  
 Eintritt frei. Nichtmit-  
 glieder 30 Pf.

**Gefunden**  
 Ein braunes  
 ein Geldbörse mit 50 M.  
 2008 St. Stationenamt.  
**Vermischtes**  
 Diejenige Frau, welche  
 am Dienstagabend, den 20.  
 Febr. im Wagen 4. Klasse  
 Friedrichsstraße-Mannheim  
 vom Schaffner einen Kasten  
 mit gefärbtem Stoff  
 in Empfang nahm, wird  
 dringend ersucht, denselben  
 zu den Hundstücken am  
 Hauptbahnhof gegen Be-  
 lohnung abzugeben, da sel-  
 bige erkannt ist. 4042

**Gesetzte Suppe.**  
 Jeden Mittwoch abends  
 7-9 Uhr  
 in der Harmonie,  
 D 2, 4 Nr 71  
**Bett-Federn**  
 Zarte Füllfedern per  
 Pfd. M. 2.50, Halbdaunen  
 M. 3.75, do. hart u. weich  
 M. 4.50. 1008  
**Gänse-Federn**  
 Feine weiße Halbdaunen  
 M. 3.50, hochl. schwarze  
 M. 3.50 bis 18. — Schließ-  
 federn M. 7.50, weich und  
 dannreich Mark 8.75,  
 Graue Daunen, schweiß-  
 leud, M. 9. —, weißer  
 Daunenbaum M. 14. —  
 bis 20. —, 2-4 Pfd. für  
 eine Decke, Muster und  
 Katalog frei. Nichtge-  
 fallend, Geld zurück.  
 90 000 Kunden, 30 000  
 Dankschreiben.  
 Bettfedern-Großhandlung  
 Th. Kranefeld, Cassel 6.  
 Aelt. u. gr. Versandt. etc.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
 Auf Antrag der Fr. W. Klein & Söhne  
 i. Z. hier wird Hans E 2, 4/5  
**Mittwoch, 13 März, 9 1/2 Uhr**  
 im Geschäftszimmer B 4, 1 versteigert.  
 Einsicht der Gedinge u. f. w. auf Antrag.  
 Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungs-  
 preis nicht erreicht wird, vorbehaltlich der Be-  
 stimmung des Liquidators.  
 Mannheim, 28. Februar 1914.  
 Großh. Notariat 4.

**Damen-Sommerhüte zum Umformen.**  
**Panamahüte zum Waschen**  
 wollen Sie, um bald Fertigung zu ermöglichen  
 — jetzt schon bringen. —  
**Wettwäsch- und Umpresserei, C 3, 19.**

**Zum Kommunion- u. Confirmationsfest**  
 leiden Sie für wenig Geld Vorzeichen-Geschenke, Wein-  
 u. Biergläser, Silber-Beleeder etc. Bei den zur Zeit  
 hohen Aufschlagpreisen bietet sich jedermann durch  
 teilweisen Bezug großer Vorteil. Jeder Auftrag,  
 auch der kleinste wird prompt erledigt. 3015  
 Schreib-Bücher in Glas, Vorzeichen u. Beleghe.  
 S. Kautenbühler Kaufh. Inh. Carl Stephan,  
 Mannheim, N 3, 10, 11.

Der Finder, der am Freitag morgen  
 zwischen P 1, 7a und E 6, 2 die  
 schwarze Brieftasche fand, wird  
 gebeten, wenigstens die Papiere,  
 welche für ihn wertlos sind, an den  
**Mannheimer General-Anzeiger,**  
 E 6, 2 adressiert unter Umschlag  
 zuzusenden. 3270

**M. 50.— Belohnung**  
 demjenigen, der mir zuerst die derzeitige  
 Adresse eines am 28. Februar in Ludwigshafen  
 a. Rh. gewesenem Soldaten mitteilt,  
 welcher Uniform mit „K“ auf Achselklappe  
 trug (anscheinend Kraftfahrer) und sich

**Albert Frenkler**  
 nannte; Alter 30—35 Jahre. Derselbe gab  
 an, früher ein optisches Geschäft in Braun-  
 schweig besessen zu haben und bot Quecksilber  
 zum Verkauf an. Gefl. Zuschriften er-  
 beten um. P. L. 4034 an Rudolf Mosse, Lud-  
 wigshafen a. Rhein. E23n

**Todes-Anzeige.**  
 Am 27. v. Mts. verschied nach langer, schwerer, im Felde zugezogener Krankheit  
 Herr Leutnant der Res.  
**Fritz Hoffmann**  
 Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des Ordens vom Röhrling Löwen.  
 Derselbe war bis zum Ausbruch des Krieges bei uns als Oberingenieur tätig, und  
 verlor in dem Hingegangenen einen langjährigen Mitarbeiter von vornehmem  
 Charakter und seltener Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue.  
 Sein Andenken wird bei uns alle Zeit hoch in Ehren gehalten. 606  
 MANNHEIM, den 5. März 1914.  
**Fuchs & Priester G. m. b. H.**

**100 Postkarten**  
 Prachtort, enthält:  
 Gold-, Glanz-, Brom-,  
 Kunst-, Blumen-, Kopf-,  
 Kinder-, Geburtstags-,  
 Liebes-, Landschaft-, Witz-  
 karten usw. 620 M. (10  
 b. 30 Pf. Verk.); Tausende  
 Anerkennung, 100 Kar-  
 ten 2, 5, 6, 10, 12 M.  
 P. Wagenknecht, Verlag,  
 Leipzig. E20m

**Einspänner Fahren**  
 werden angenommen.  
 222. Kaiserstraße 3.  
 Telefon 4770. 4000

**Bett-Federn**  
 Zarte Füllfedern per  
 Pfd. M. 2.50, Halbdaunen  
 M. 3.75, do. hart u. weich  
 M. 4.50. 1008  
**Gänse-Federn**  
 Feine weiße Halbdaunen  
 M. 3.50, hochl. schwarze  
 M. 3.50 bis 18. — Schließ-  
 federn M. 7.50, weich und  
 dannreich Mark 8.75,  
 Graue Daunen, schweiß-  
 leud, M. 9. —, weißer  
 Daunenbaum M. 14. —  
 bis 20. —, 2-4 Pfd. für  
 eine Decke, Muster und  
 Katalog frei. Nichtge-  
 fallend, Geld zurück.  
 90 000 Kunden, 30 000  
 Dankschreiben.  
 Bettfedern-Großhandlung  
 Th. Kranefeld, Cassel 6.  
 Aelt. u. gr. Versandt. etc.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
 Auf Antrag der Fr. W. Klein & Söhne  
 i. Z. hier wird Hans E 2, 4/5  
**Mittwoch, 13 März, 9 1/2 Uhr**  
 im Geschäftszimmer B 4, 1 versteigert.  
 Einsicht der Gedinge u. f. w. auf Antrag.  
 Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungs-  
 preis nicht erreicht wird, vorbehaltlich der Be-  
 stimmung des Liquidators.  
 Mannheim, 28. Februar 1914.  
 Großh. Notariat 4.

**Damen-Sommerhüte zum Umformen.**  
**Panamahüte zum Waschen**  
 wollen Sie, um bald Fertigung zu ermöglichen  
 — jetzt schon bringen. —  
**Wettwäsch- und Umpresserei, C 3, 19.**

**Zum Kommunion- u. Confirmationsfest**  
 leiden Sie für wenig Geld Vorzeichen-Geschenke, Wein-  
 u. Biergläser, Silber-Beleeder etc. Bei den zur Zeit  
 hohen Aufschlagpreisen bietet sich jedermann durch  
 teilweisen Bezug großer Vorteil. Jeder Auftrag,  
 auch der kleinste wird prompt erledigt. 3015  
 Schreib-Bücher in Glas, Vorzeichen u. Beleghe.  
 S. Kautenbühler Kaufh. Inh. Carl Stephan,  
 Mannheim, N 3, 10, 11.

Der Finder, der am Freitag morgen  
 zwischen P 1, 7a und E 6, 2 die  
 schwarze Brieftasche fand, wird  
 gebeten, wenigstens die Papiere,  
 welche für ihn wertlos sind, an den  
**Mannheimer General-Anzeiger,**  
 E 6, 2 adressiert unter Umschlag  
 zuzusenden. 3270

**M. 50.— Belohnung**  
 demjenigen, der mir zuerst die derzeitige  
 Adresse eines am 28. Februar in Ludwigshafen  
 a. Rh. gewesenem Soldaten mitteilt,  
 welcher Uniform mit „K“ auf Achselklappe  
 trug (anscheinend Kraftfahrer) und sich

**Albert Frenkler**  
 nannte; Alter 30—35 Jahre. Derselbe gab  
 an, früher ein optisches Geschäft in Braun-  
 schweig besessen zu haben und bot Quecksilber  
 zum Verkauf an. Gefl. Zuschriften er-  
 beten um. P. L. 4034 an Rudolf Mosse, Lud-  
 wigshafen a. Rhein. E23n

**Statt besondere Anzeige.**  
 Die Beisetzung unseres auf dem Felde der  
 Ehren gefallenen innigstgeliebten guten Sohnes,  
 Bruders und Neffen  
**Paul Martin**  
 Grenadier im Regiment 110  
 findet am Mittwoch, den 6. März, nachmittags 1 1/2 Uhr  
 von der kleinen Friedhofskapelle aus statt.  
 MANNHEIM, Beckenhofstr. 14, III, 4. März 1914.  
 Die Hinterbliebenen:  
**K. Martin II., Hauptlehrer.**  
 Das Beerdigungsgeld wird für den lauren Gefallenen am  
 Donnerstag, den 7. März, morgens 7 Uhr in der Hl. Geist-  
 kirche gehalten. N671

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem  
 uns durch das Hinscheiden unseres lieben, unvergess-  
 lichen Gatten und Vaters 4032  
**Peter Klos**  
 Bauunternehmer  
 betroffenen schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren  
 herzlichsten Dank aus.  
**Frau Kath. Klos und Kinder.**

**Danksagung.**  
 Für die herzliche Anteilnahme bei dem schmerzlichen  
 Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders  
**Vize-Feldw. Martin Klein**  
 sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren  
 innigsten Dank. La66  
**Familie Adam Klein**  
 Bootsverleihanstalt.

**Luisa Hammer**  
**Karl Keller**  
 Verlobte  
 Köchleinstr. 11. Seckbacherstr. 94.

**80 Rollen rohes**  
**Rabitzgewebe**  
 hat sofort abzugeben 3270  
**Th. Löhler Nachfolger**  
 T 6, 36.

**Otto Zickendrabt**  
 Moderne Büro-  
 Einrichtungen 322a  
**07, 5 Mannheim 07, 5**  
 Heidelbergerstrasse  
 Fernspr. 180.

**Enthaarungs-**  
**Pomade**  
 entfernt binnen 10 Minut-  
 jeden flücht. Haarwuchs  
 des Gesichts u. der Arme  
 gefahr- und schmerzlos  
 G. H. H. H.  
 Kurfürsten-Dr. 200  
 Th. v. Eichenstr. N 4, 15/16  
 Kaiserstr. Kurfürstenhaus.

**Reparaturen**  
 aller Arten Uhren-  
 Schmelze Bedienung  
 zu billigem Preise.  
**A. Steinhardt**  
 J 1, 19.

**Friseur**  
 nimmt nach Wunsch J-  
 Friseur, Tadellosen  
 Maniküren  
 an.  
 G. H. H. H. H.  
 Seckbacherstr. 94.